

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 52

Illustration: Das Zeitalter der Organisation
Autor: Gils, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

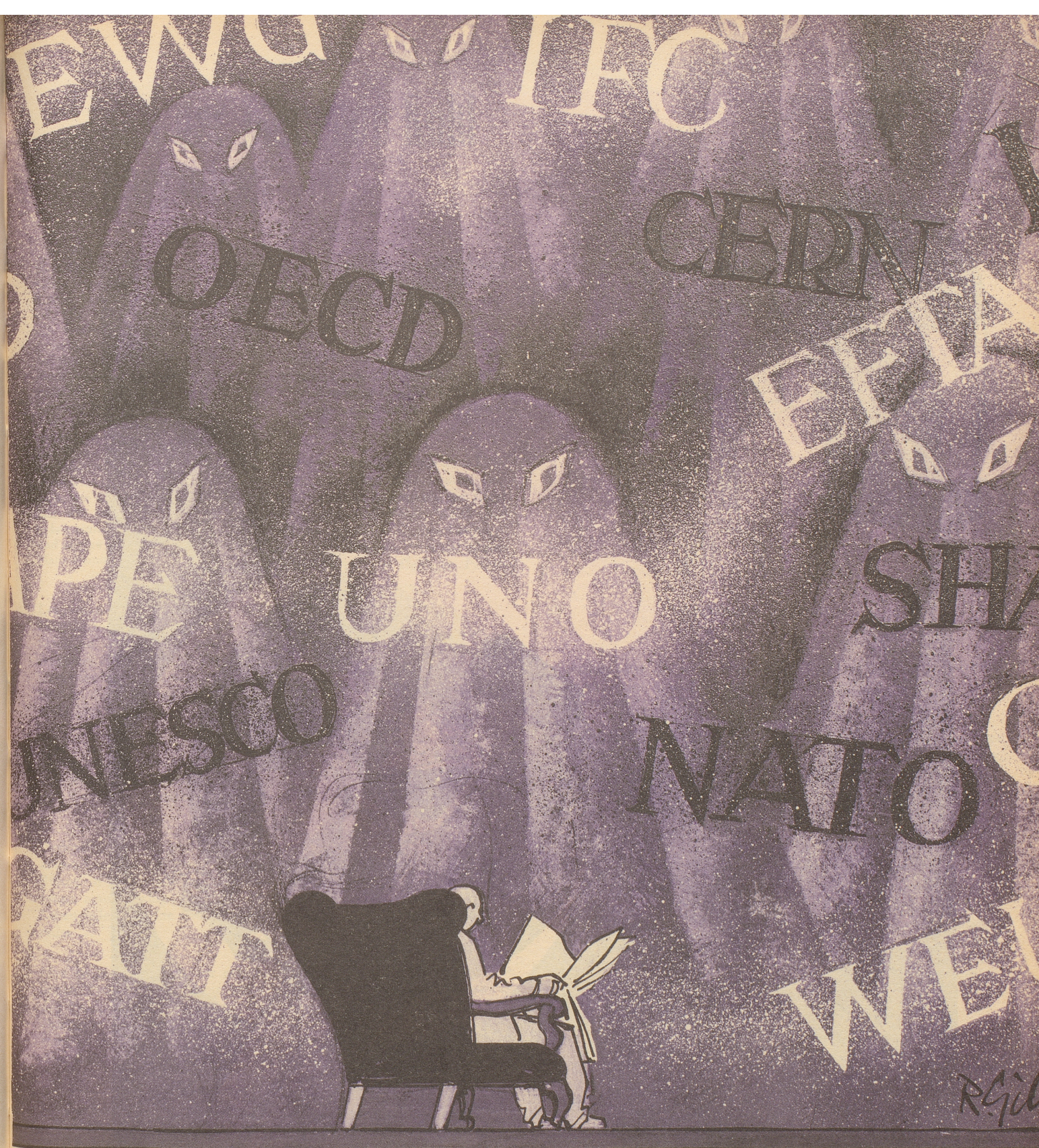
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Zeitalter der Organisation

Dunkel, oh zeitunglesender Mitmensch, mag Dir zuweilen
Sinn und Bedeutung der hohen erhabenen Namen erscheinen
Die in verschlüsselter Schrift im Handelsteil der Gazetten
Auch im politischen Teil Deine Anteilnahme erregen
Nutzlos ist es, mit Menschenverstand ihren Sinn zu ergründen
Was sie bedeuten und nicht bedeuten, und was sie verschweigen
Soviel nur weißt Du gewiß: Es sind dies die höheren Mächte
Welche bemüht sind, den Fortschritt auf Erden zu organisieren

Und in unendlicher Weisheit auf unerforschlichen Wegen
Nach verborgenem Gesetz der Sterblichen Schicksale lenken
Krieg und Frieden bestimmend, sowie gewisse Geschäfte
Komplizierter Natur, Deinem schlichten Verstande nicht faßbar
Aber den lenkenden Geistern unendlichen Wohlstand verheißend
Mühe Dich wenigstens redlich, denn soviel darf man verlangen
Mühe Dich redlich, zumindest die Namen im Kopf zu behalten
Auf daß Du einst wenigstens weißt, w o r a n Du zugrunde gegangen.